

Woher soll in den USA Wachstum kommen, wenn der Konsum lahmt?

Autor: H. Terrence Riley, F&V Capital Management, LLC mit Sitz in New York, ein bei der SEC (US-Börsenaufsicht) registrierter, unabhängiger Vermögensverwalter



H. Terrence Riley, F&V Capital Management

Die US-Wirtschaft und die Profitabilität der Unternehmen sind immer noch dabei, sich von der schwersten Rezession der letzten 50 Jahre zu erholen. Der Privatsektor baut weiterhin Schulden ab und die Wachstumsraten der Konsumausgaben könnten für viele Jahre unter fünf Prozent liegen. Unseres Erachtens wird das Wachstum in nächster Zeit zunehmend durch Investitionsausgaben und Exporte getrieben sein. Letztlich sollte dies den Arbeitsmarkt ankurbeln und in Folge die Konsumausgaben wieder steigen lassen – jedoch diesmal durch neue Arbeitsplätze und mehr Einkommen und nicht durch Verschuldung.

Die USA wird von der Binnennachfrage unabhängig

Im April stiegen die US-Exporte um 15,9 Prozent auf ein Rekordhoch von 175,6 Milliarden US-Dollar und das Handelsbilanzdefizit sank von 46,8 Milliarden US-Dollar im März auf aktuell 43,7 Milli-

arden US-Dollar. Das Exportwachstum reflektiert Steigerungen in den Bereichen Industriebehör- und Rohstoffe, Kapitalgüter und Konsumgüter. Im Laufe der letzten zwölf Monate exportierte die USA Güter und Dienstleistungen im Wert von 1,935 Billionen US-Dollar. Dies entspricht einer annualisierten Wachstumsrate von 16,8 Prozent. Der schwache US-Dollar im Vergleich zum Euro war sicherlich ein Faktor für diese positiven Entwicklungen. Es macht sich aber auch bemerkbar, dass sich die Situation mit China dreht. Seit 2008 stiegen US-Exporte nach China um 40 Prozent, US-Importe dagegen nur um zehn Prozent. Dies reflektiert teilweise die in China steigenden Löhne und andere höher werdende Kosten, aber auch eine gewisse Sättigung des US-Marktes im Hinblick auf chinesische Produkte.

Der Ausblick für Kapitalinvestitionen der Privatwirtschaft ist gut

Im ersten Quartal 2010 trugen diese nur 11,7 Prozent zum BIP bei, der niedrigste Stand seit 50 Jahren. Unternehmen verfügen über viel Kapital, waren aber bis vor kurzem nicht gewillt, dieses auszugeben. Die Investitionen der Privatwirtschaft stiegen im ersten Quartal 2011 um 7,2 Prozent. Dieses Wachstum sollte sich fortsetzen. Sicherlich wurden die durch Unternehmen zu tätigen Kapitalinvestitionen und Neueinstellungen von der Vielzahl an neuen Gesetzen und Regularien, welche während der letzten zwei Jahre eingeführt wurden, negativ beeinflusst. Aber ein zyklischer Aufschwung der Investitionen ist unterwegs.

Gute Aussichten für Aktien

Wir erwarten, dass in den USA im kommenden Jahr Aktien die renditestärkste Anlageklasse sein werden. Die Bewertungs-



levels sind aufgrund der Angst der Investoren und der geringen Risikobereitschaft seit der Finanzkrise sehr niedrig. Dies bietet Möglichkeiten: Inflationsraten sollten durch das nur mäßige Ausgabenwachstum niedrig bleiben. Dank des fortwährenden Wachstums des weltweiten Absatzes steigen gleichzeitig die Unternehmensgewinne mit einer gesunden Geschwindigkeit. Volatilität ist garantiert, aber Aktienkurse sollten höher tendieren, wenn Unternehmensgewinne steigen, die Angst allmählich schwindet und die Bewertungen mit der Zeit wieder steigen.

Für mehr Informationen zu diesen und weiteren Themen besuchen Sie bitte unsere Webseite www.fvcm.us oder rufen Sie uns an, Tel. 001 212 3269533. ■